Kurzfassung des Forschungsantrages für die Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitel: Tacit Knowing in der musikalisch-kompositorischen Arbeit

Projektleiter: a.o. Univ.Prof. Dr. Tasos Zembylas – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Forschungsgegenstand ist der musikalisch-kompositorische Arbeitsprozess mit Fokus auf die Kunstmusik. Das Erkenntnisinteresse bezieht sich auf das *künstlerisch-praktische Wissen* im Schaffensprozess. Das Projekt zielt auf die Analyse jener kognitiv wie auch leiblich verankerten Wissenskomponenten ab, mit denen KomponistInnen unterschiedliche künstlerische, technische, organisatorische und emotionale Herausforderungen bewältigen. Der im Projekttitel verwendete Fachbegriff *Tacit Knowing* (dt. „stummes Wissen“) verweist auf einen besonderen Forschungsfokus, nämlich auf praktisch angelegtes, erfahrungsbasiertes Wissen, welches individuelles Können und Handlungsfähigkeit konstituiert.
Das Projekt ist *interdisziplinär* angelegt: Philosophie (Epistemologie der Praxis), Soziologie (Kunst- und Wissenssoziologie) sowie Musikwissenschaften (Musikanalytik, Skizzenforschung) bilden die Hauptsäulen. Das Forschungsteam besteht aus Personen mit wissenstheoretischen, soziologischen und musikwissenschaftlichen Kompetenzen. Fünf in Wien lebende KomponistInnen, die im Projekt beratend und begleitend mitwirken, ergänzen das Team.
Der Forschungsansatz ist qualitativ-empirisch, die Fragestellung wissenstheoretisch generiert. Die Datenerhebung konzentriert sich auf die Erfassung von kompositorischen Praktiken. Der hier entworfene praxisorientierte Ansatz betreibt also Kognitionsforschung auf innovative Weise: Er erlaubt es, konkrete Denkprozesse nicht primär als Informationsverarbeitung, sondern eher als *praktisch-situationsgebundene Prozesse* auszulegen.